

**Zeitschrift:** Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin  
**Herausgeber:** Verein Saiten  
**Band:** 13 (2006)  
**Heft:** 144  
  
**Rubrik:** Pfahlbauer

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 19.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Die Lunge rasselte, der Kopf dröhnte, und der Seidel stand auf Halbmast, wie mein Hamburger Freund zu sagen pflegt, es war kein leichtes Einschlafen in jener Nacht, in der ein endloser Winter über die Gefriergrenze kroch und die ersten Katzen ums Haus balzten. Auch Familie Tumult unter mir schien unter dem rabiaten Temperaturwechsel zu leiden, der Bub schrie, die Mama noch lauter und der Papa haute gegen die Wand.

Ich hatte in Fotokisten gewühlt und langfädige Erinnerungsschlaufen gezogen, vergebens auf der Suche nach dem Bild, das den Schwarzkatholen-Drive in unserer Ostrandzone auf den Punkt bringen würde: eine halbvergilbte Postkarte aus London, achtziger Jahre, sie zeigt einen Rolls Royce, der sich durch ein nordenglisches Backsteinstädtchen zwängt, und darunter, in fetten Lettern, die Tory-Wahlwerbung: FOR WIDER STREETS VOTE CONSERVATIVE. Am Ende wollen sie immer breitere Strassen, oder längere Rollbahnen, in der Stadt oder im Riet, sie fahren grossspurig und schiessen Leuchtraketen in die Luft, und wir sollen kleinlaut beige-ben.

So hatten wir in trauter Pfahlbauerrunde jüngste Entwicklungen beredet («Jetzt, Jetzer, am Jetzesten»), und einer hatte die neueste Losung des Bärenmusikers vom Rhein zur Hand, die da heisst: Wir brauchen mehr Leute, die grummelnd in Ecken stehen. Und

## Wir haben den Merz wieder flottgemacht!

wir brauchen eine Baracke, auf Schottersteinen im äussersten Osten, velozugänglich und mit Bahnanschluss, das hat Signalwirkung. Und dort spielt dann die Bärenmusik, und manchmal liest einer hinter seiner übergrossen Hornbrille, und wir lassen gefährlich fröhliche Gedanken fliegen, und wenn die flinken Wiesel kommen, ja dann lassen wir auch die rein, weil genügend Bären herumstehen, und Steinböcke, und Kentauren, und urtümliche Wassermänner sowieso.

Die Aussichten tanzten in meinem Hirn, zusammen mit Zeilen des Chefgrummlers aus Backsteinland, THE WINTER GOES SIX YEARS and HAIL THE NEW PURITAN ... Irgendwann kam dann doch noch ein erlösender Schlaf. Ich träume ja viel, wie Sie wissen, und in dieser Nacht war ich ein Mitglied jener englischen Bande von Kunstschnitzern, THE MELTDOWN MOB, die sich aufs Klauen und Einschmelzen von Metallsulpturen spezialisiert hat. («Diese Leute haben keine Achtung vor den Werken, sie sind allein am Materialwert der Skulpturen interessiert», bedauert Scotland Yard.)



Aber ich träumte noch viel mehr. Charlie, Himmel, wo steckst du? Wir warten nur auf dich! Es sind alle da, sie sind aus Widnau und aus Teufen gekommen, aus Zürich und Berlin, aus Moskau und sogar Rotterdam, die gesamte Kantonsregierung ist da und die HSG-Spitzen, Pipilotti und frecher Minitelno is in the house, und alle sind sie ganz aufgeregt, es ist eine Art Kostümfest, man kann Rollköfferchen mieten und sich schnittige Bärte ankleben, und Models laufen ab und ab, toll bestickt oder auch nicht, die Fahnen alle hochgezogen!

Es war Grimm, er stand auf meinem Brustkorb, in einer orangen Verkleidung. Wir haben den alten Merz wieder flott gemacht, du weisst schon, die Karre, die der Föhnsturm anno 82 erwischt hatte, und wir fahren jetzt alle in diese Lokremise, sie heisst globes anders, es gibt allerhand Glamour und Autos und Fotografen aus der halben Welt, auch Kunst, vor allem auf Bildschirmen, alles sehr teuer aber wie hingeworfen, und wir stehen an der Glasfront und winken rüber ins Hutzelhäuschen am Gleis, und wenn wir Glück haben, stehen dort die lieben Leute vom Programm kino und winken artig zurück.

Uiuiui, da muss der Sauseschritt her. Wir schafften es just zur Ansprache des Stadtpräsidenten: «Im bösen Februar musste ich feststellen», sprach der Hagmannfranz ins Mikro, «dass meine negativste Erfahrung als Stadtpräsident die Griesgrämigkeit ist, mit der Teile der Öffentlichkeit in St.Gallen Ereignisse wahrnehmen, die eigentlich Freude bereiten sollen,

wie beispielsweise die Stadt-Lounge\*. Jetzt weiss ich, worans lag: Der Teppich hat ja gar kein Dach! Umso mehr freuen wir uns über diesen schönen gedeckten Repräsentationsraum ...»

In diesem Moment glitt ein Mäuschen mit Häppchenteller vorbei und fragte: Törfs e bitzeli meh sii? MEH VO WA?, fragte ich blöd grinsend zurück und stellte mich grummelnd in die Ecke. Beim nächsten Mäuschen würde ich EIN PFUND AGITATIVE DEPRESSION bestellen und clooney-mässig blinzeln.

Uff uff, und jetzt noch zu something completely different: An dieser Stelle die neueste Ausgabe des allseits beliebten Pfahlbauerwettbewerb! Nachdem zuletzt stets 0 bis 1 Personen mitgemacht haben, hoffen wir erneut auf rege Beteiligung. Die Frage: Wieviele normale Stangen Bier darf ein 107 Kilogramm-Mann trinken, bis er die fatalen 0,5 Promille intus hat? Tipp: Die Lösung findet sich auf den aktuellen Bierdeckeln von Feldschlösschen. Männer unter 55 kg gibt's dort gar nicht. Wer also ein solcher ist, den lade ich auf der Stelle zum Essen ins Facincani ein (Schispringer ausgenommen). Und wer die obige Frage richtig beantwortet, der kriegt mit einigem Losglück drei Promille-Bierdeckel und eine FCB-Meisterschokolade zugeschickt (Lösungen wie immer an pfahlbauer at freesurf).

So, und nun hopp weitergeträumt!  
Charles Pfahlbauer jr.

\*wörtlich nachzulesen in der Studentenzeitschrift Prisma, bereits zitiert von den St.Galler Nachrichten unter dem Titel «Griesgrämigkeit».

Wir danken den Kulturinstitutionen in allen Regionen des Kantons  
für das engagierte Vermitteln lebendiger Kultur.

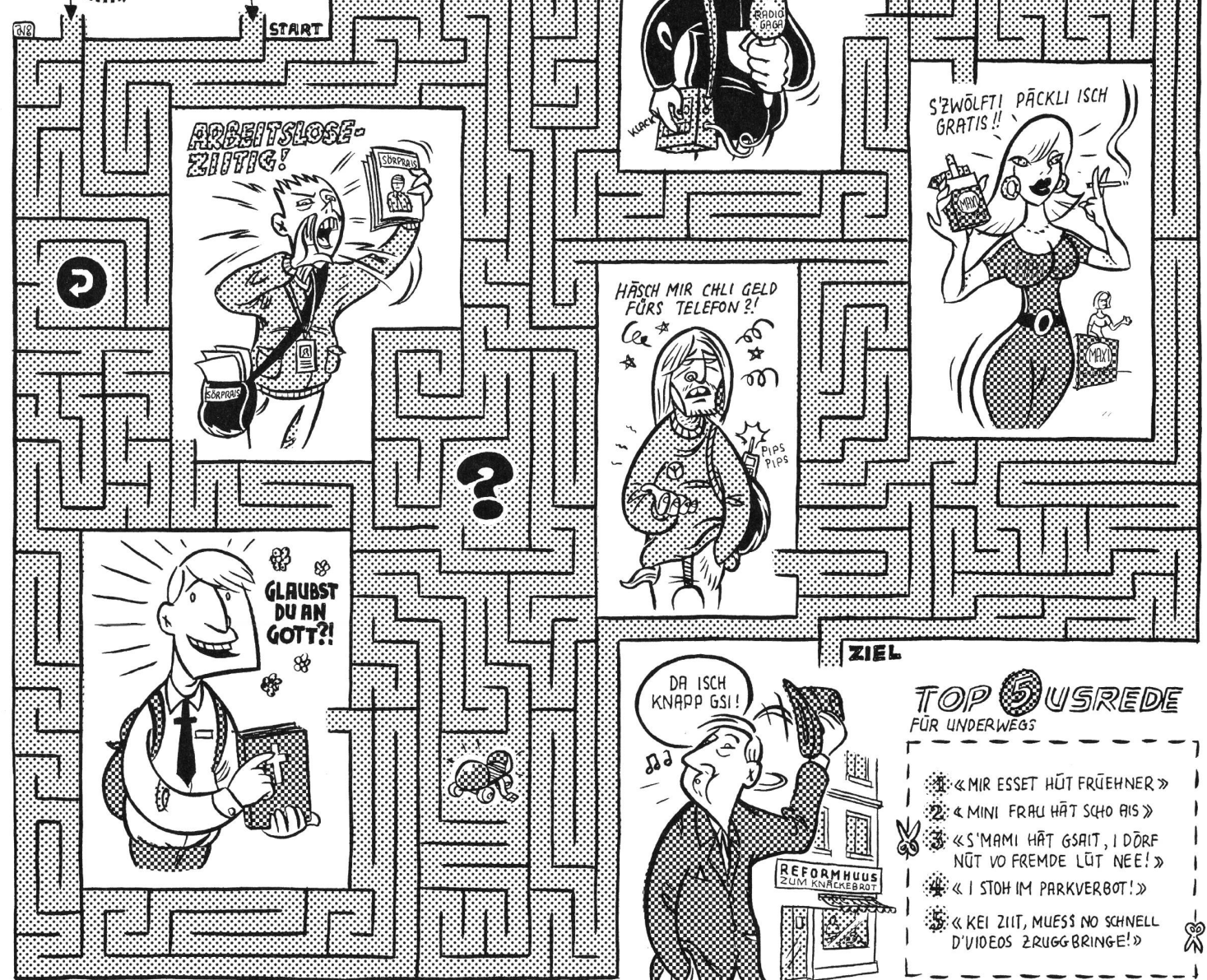
Konzert  
u n d

Theater	St.Gallen	* * * *	Figurentheater	St.Gallen
**** Kellerbühne	St.Gallen	****	Theater Parfin de Siècle	****
Open Opera,	St. Gallen	****	Netzwerkbühne	St.Gallen
gruppe Grabenhalle	St.Gallen	****	Kultur am	
St.Gallen	****	Gambrinus Jazz Plus,	St.Gallen	
rensemble,	St.Gallen	****		
Kino Madlen,	Heerbrugg	****		
**** Freilichtbühne	Rüthi	****		
Hafenbuffet	Rorschach	****		
tegg,	Rorschacherberg	***		
St.Gallen	****	Kunstverein		
Kunstmuseum	****	Neue Kunst		
****	Museum im Lagerhaus			
St.Gallen	****	Museumsnacht		
risches und Völkerkundemuseum,	St.Gallen	****	Naturmuseum,	St.Gallen
Sitterwerk,	St.Gallen	****	Visarte Ost	****
* * * *	Fabriggli Buchs	****	Werdenberger Schlossfestspiele	****
Dixie- und Jazzfestival	Sargans	****	Kulturzentrum St.Pirminsberg,	Pfäfers
****	Kulturkreis Walenstadt	****	Orchester Liechtenstein-Werdenberg	****
Klangwelt	Toggenburg	****	Kleintheater Zeltainer,	Unterwasser
Bad Ragartz Triennale,	Bad Ragaz	****	Museum Bickel,	Walenstadt
Pinakothek	Bad Ragaz	****	Alte Fabrik Rapperswil	****
Festival,	Rapperswil	****	Musik im Schloss,	Rapperswil
Kellerbühne	Grünfels,	Jona	****	Kulturtreff Rotfarb,
Uznach	****	Musiksommer am Zürichsee	****	
ZAK Jona	****	Tonhalle Wil	****	Theaterge-
sellschaft Wil	****	Openair Classic,	Wil	****
Momoll Theater,	Wil	****	Remise Wil	****
Rock am Weier,	Wil	****	Chössli-Theater,	
Lichtensteig	****	Jazztage Lichtensteig		
****	Orchester Il Mosaico,	Wattwil	****	Kraft-
werk Krummenau	****	Kultur in		
Mogelsberg	****	Asselkeller Schö-		
nengrund	****	Blues Nights Gossau	****	
Kunsthalle Wil	****	OHM41 Wil	****	
Ereignisse Propstei	St.Peterzell	****		
St.Gallischer Blasmusikverband	****			
Collegium Musicum	St.Gallen			
****	Historischer Verein			
Kanton St.Gallen	****			
				...

**Kulturförderung Kanton St.Gallen**

# Letschi am Samschtig

**16:55**  
DÄ HERR NETT  
SÖTT NO SCHNELL  
ÄN BIOZOPF GO HOLE.  
- WILL ER NÖD CHA NEI  
SÄGE, ISCH EM SCHO VIEL  
ADRÜLLÄT WORDE.  
SCHAFFT ERS ÄCHT DAMOL  
DIREKT IS REFORMHUUS ?



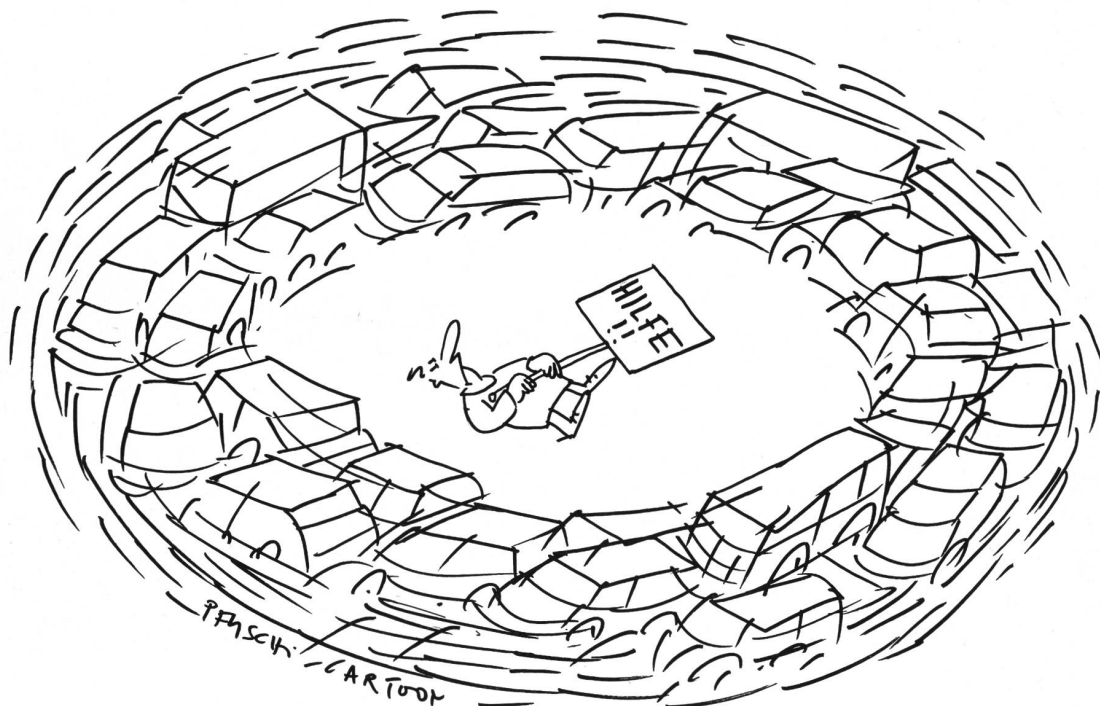
75

## TOP 5 USREDE FÜR UNDERWEGS

1. « MIR ESSET HÜT FRÜEHNER »
2. « MINI FRAU HÄT SCHO AIS »
3. « S'MAMI HÄT GSÄIT, I DÖRF NÜT VO FREMDE LÜT NEE! »
4. « I STOCH IM PARKVERBOT! »
5. « KEI ZIIT, MUESS NO SCHNELL D'VIDEOS ZRUGG BRINGE! »



Am 21. Mai: **JA** zur Neugestaltung  
der Zürcher Strasse



## Wer auf den VCS setzt, gewinnt. Gesundheit und Ruhe.

Sichere Fuss- und Velowege, Zonen mit Tempobeschränkungen, Partikelfilter, CO<sup>2</sup>-Lenkungsabgabe, mehr Mittel für den öffentlichen Verkehr, Durchsetzung der Umweltgesetze.

➡ Am 1. April VCS-Velo-Flohmarkt Waaghaus St. Gallen

**Verkehrs-Club  
der Schweiz**



[www.vcs-sgap.ch](http://www.vcs-sgap.ch)

Lösungen statt Strassenbau

### Werden Sie Mitglied!

☐ **JA**, ich will Gesundheit und Ruhe und werde Einzelmitglied (Fr. 60.00)

Vorname / Name: .....

Adresse: .....

PLZ / Ort: .....

Tel.: .....

Email: .....

Unterschrift: .....

Bitte senden an: VCS Sektion St. Gallen/Appenzell, Marktgasse 14, 9004 St. Gallen, [info@vcs-sgap.ch](mailto:info@vcs-sgap.ch)